

3,80 €

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

Nr. 9

September 2007

56. Jahrgang

Deutschland 3,80 €

Österreich 4,35 €

Schweiz 7,60 sFr

B/Lux 4,50 €

NL 4,90 €

Frankreich/Italien/

Spanien/Portugal (cont.) 5,15 €

Norwegen 49,- NOK



B13411

Werkstatt:

- Schönheide en miniature
- Geänderte Elektrik in Rocos VT 602

Unter die Lupe genommen:

- ▶ Liliputs Schienenreinigungswagen
- ▶ Brekinas Eriba-Wohnwagen
- ▶ H0-Alco C425 von Atlas
- ▶ N-Digital-Platine von AMW
- ▶ Nochs Spiellandschaft
- ▶ Bemos Glacier-Express-Wagen
- ▶ H0-Flachwagen Rs von Trix
- ▶ Set 100 von Lenz
- ▶ Tilligs DR-56

Von Wien an die Adria

150 Jahre Südbahn

Reiseziel Barcelona

Der Französische Bahnhof

DR-Loko-Motive

Spiel mit Licht
und Schatten

Auf Meister-Kurs

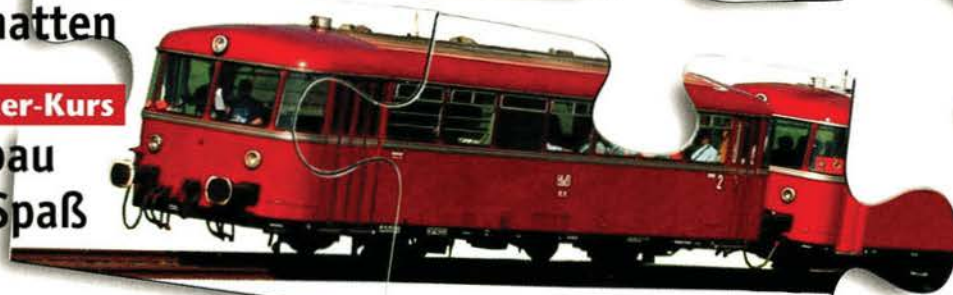
Modellbau
macht Spaß

Großpuzzle mit Rheingold-Domecars

VEB: Vom Schienenbus zum Erfolgs-EVU

Wiederaufbau Süd

Schönheider
Feiertage



Eingebaute Vorfahrt



940507 Nr. 7
€ 6,50



910405 Nr. 5
€ 9,80



910404 Nr. 4
€ 9,80



910303 Nr. 3
€ 9,80



910202 Nr. 2
€ 9,80



910101 Nr. 1
€ 9,80

Bitte Coupon ausschneiden oder kopieren und abschicken an:
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH,
Am Fohlenhof 9a,
82256 Fürstenfeldbruck,
Telefon (08141) 53481-34,
Fax (08141) 53481-33,
E-Mail: bestellung@vgbahn.de

• Was für die einen der Bahnübergang, das ist für die anderen der Wegeübergang. Vorfahrt hat aber stets die Eisenbahn und mit ihr die Sicherheit. Wer hat nicht schon einmal vor einer geschlossenen Schranke gewartet, gespannt oder voll Ungeduld? Die niveaugleiche Kreuzung der Verkehrssysteme hat wie auch deren Entflechtung durch Unter- und Überführungen aber ungleich mehr zu bieten als nur Momentaufnahmen. Begleiten Sie uns auf einer Reise durch Zeit und Raum zu Menschen, Technik und Geschichte(n) rund um die Kreuzung von Schiene und Straße, im Vorbild wie en miniature!



Nr. 8 940708

€ 6,50

Bestellcoupon für ModellEisenBahner SPEZIAL

Bitte liefern Sie mir das Spezialheft zum Einzelpreis von € 9,80 bzw. € 6,50 zzgl. Porto und Verpackung.

Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____

Bei Bestellung von mehr als einem Heft bitte Anzahl angeben!

Meine Adresse:

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Telefon _____

LKZ, PLZ, Ort _____

Ich zahle bequem und bargeldlos per

☐ Bankeinzug
(Konto in Deutschland)

☐ Kreditkarte
(Euro-Mastercard, Visa, Diners)

Geldinstitut/Kartenart _____

BLZ/gültig bis _____

Kontonr./Kartennr. _____

☐ Ich zahle gegen Rechnung

Versandkostenpauschale Inland € 3,- (Ausland € 5,-), ab € 40,- versandkostenfrei im Inland. Bei Bankeinzug gibt's 3% Skonto. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Datum _____

Unterschrift (unter 18 Jahren des Erziehungsberechtigten) _____

Inhalt

VORBILD

TITELTHEMA

- 16 DIE AUFSTEIGER**
Jörg Petrys Unternehmen wachsen stetig.

DREHSCHLEIBE

- 4 BAHNWELT AKTUELL**
24 DAMPFWOLKEN ÜBER SCHÖNHEIDE
In Schönheide Süd herrscht wieder Schienenverkehr.

LOKOMOTIVE

- 28 DER BLICK NACH DRAUSSEN**
Ungewohnte Stimmungen fand Rainer Heinrich.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

- 30 AB IN DEN SÖDEN**
Vor 150 Jahren war Lückenschluss bei der Südbahn.

REISEZIELE

- 34 ANKUNFT IN DER GAUDI-METROPOLE**
Noch strahlt der Französische Bahnhof in Barcelona.

COMIC

- 38 ZUG UM ZUG, FOLGE 3: E16/E16.1**

MODELL

WERKSTATT

- 52 SCHÖNHEIDE EN MINIATURE (TEIL4)**
Güterverkehrsanlagen aus Wilschhaus entstehen.
57 BASTELTIPPS
58 KÖPFE MIT KÖPFCHEN
Lohnender Aufwand: Rocos VT602 wird verbessert.

PROBEFAHRT

- 62 FLACH GEHALTEN**
62 STAUB-SAMMLER
63 END OF CENTURY
64 EISKALT

UNTER DER LUPE

- 65 GELANDESPIEL**
66 EINFACH DIGITAL
67 CAMPER-TRAUM

TEST

- 68 PREUSSISCH SOLIDE**
Tillig überarbeitet die G8.2 (56.20-29) grundlegend.
72 DIGITALES URGESTEIN
Das Digitalset 100 von Lenz stellt sich dem Test.

SCENE

- 76 SANFTES DÜMPFEN UND WILDES TOSEN**
Michael Robert Gauß bilanziert sein letztes Seminar.
80 GEMEINSAM STATT EINSAM
Das christliche Modellbahn-Team ist bundesweit auf Mission.
84 SPUREN IM SAND
H0m-Anlage: Inselbahn Spiekeroog.

AUSSERDEM

- 92 MODELLBAHN AKTUELL**
5 STANDPUNKT
99 IMPRESSUM
51 BAHNPOST
40 GÜTERBAHNHOF
44 FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT
90 TERMINE + TREFFPUNKTE
27 BUCHTIPPS
100 VORSCHAU
39 INTERNET

Seminarscheine... 76

... verteilt MEB-Modellbauer Michael Robert Gauß nicht, aber lernen kann man sicher etwas bei ihm.



16 Zimmer mit Aussicht

Der umtriebige Jörg Petry ist mit seinen diversen Unternehmen ein Bewahrer der Reisekultur auf Schienen.



58 Aufgehell

Rocos VT602 wird durch ein paar elektronische Umbauten aufgewertet.



24 Inselbetrieb

In Schönheide Süd dampft es wieder und wer weiß, was noch alles möglich ist?



Titel: Der Aus-sichts- und der TEE-Wagen stammen von Lima, die Figuren von Preiser.
Foto: Stirl

84

Reif für die H0-Insel

Die Spiekerooger Inselbahn baute Günther Poppe detailverliebt auf 22 Segmenten in 1:87 nach.



GEWERKSCHAFTEN

Alle Räder stehen still!

Foto: Mike Heger



● Selten haben Streiks für so viel Wirbel gesorgt wie die kurzen Warnstreiks der drei Eisenbahner-Gewerkschaften Anfang Juli. Und zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand ein noch größerer Streik im Raum, der, sollten sich die GdL (Gewerkschaft der Lokführer)-Mitglieder in einer Urabstimmung dafür entscheiden, noch gravierendere Ausmaße annehmen könnte. Während die anderen beiden Gewerkschaften Transnet und GDBA (Gewerkschaft Deutscher Bundesbahnbeamten und Anwärter) sich am 9. Juli mit der DB AG zügig auf einen Abschluss mit einer Tarifierhöhung von rund 4,5 Prozent einigten, will die GdL deutlich mehr, vor allem ein wesentlich höheres Grundgehalt für Berufseinsteiger und einen eigenen Tarifvertrag für das fahrende Personal. Für die DBAG problematisch ist, dass ein stärkeres Nachgeben gegenüber der GdL den anderen beiden Gewerkschaften Nachverhandlungen erlaubt. Die Situation ist verfahren.

In Frankfurt demonstrierten GdL-Mitglieder für den eigenen Tarifvertrag des fahrenden Personals.

Foto: Schulz



Es sind nicht viele Streikende an neuralgischen Punkten wie dem Berliner Hauptbahnhof nötig, um den Bahnverkehr lahmzulegen.

SACHSEN

Endlich weicht nicht nur der Mitropa-Charme

● Mitten in den Sommer fällt der Abriss der Sommerhalle. Ort des Geschehens der Bahnhof Bad Schandau im Elbstaatssteingebirge, der bis ins kommende Jahr grundlegend saniert und umgebaut wird. Der Bahnhof war erst mit dem Bau der Strecke nach Neustadt (Sachs.) entstanden, denn bis dahin galt der heutige Haltepunkt Krippen als Bahnhof für Bad Schandau. Mit dem Wegfall der Grenz- und Zollkontrollen und dem Einsatz von Mehrsystemfahrzeugen zeigte sich der Bahnhof in allen Belangen den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Zu niedrige Bahnsteige, keine behindertengerechten Zugänge und ein gewisser Mitropa-Kioskcharme prägten die Verkehrsstation. Ab 2008 sollen das denkmalgeschützte Empfangsgebäude sowie die modernen Bahnsteige für die zahlreichen Bahnkunden wieder voll nutzbar sein. Dann gehören die zwischenzeitlichen Streitigkeiten in Bezug auf Lok-Abstellgleise mit der ITL sicher ebenso der Vergangenheit an. Bis der Bahnhof renoviert ist, müssen die Fahrgäste mit manch Einschränkungen beim Zugang und beim Zugverkehr leben.



Foto: Emersleben

Der Hausbahnsteig mit seiner Überdachung ist am 14. Juli 2007 schon ein Opfer der Baggerschaufeln geworden.

LUXEMBURG – FRANKREICH

Neue Langstrecken-Rola

● Seit Juli 2007 existiert eine neue Rola (Rollende Landstraße)-Verbindung vom luxemburgischen Rangierbahnhof Bettembourg ins südfranzösische Perpignan. Während momentan nur ein Zug täglich unterwegs ist, sollen bis zum Jahr 2015 bis zu 15 Züge pro Tag verkehren. Die Lkw fahren über eine Rampe im Bettembourger Rangierbahnhof, nahe dem Containerterminal, auf die Rola. Die anschließende Reise dauert rund 15 Stunden. Nachdem die offizielle Einweihung der Rola bereits vor etlichen Wochen stattgefunden hatte, nahm die Anlage jedoch erst jetzt im Juli den regulären Betrieb auf. Insgesamt kostet das Projekt rund 54 Millionen Euro. Dazu wurden von der französischen Betreiberfirma Lorry-Rail Spezialwagen gebaut, die alleine rund 23 Millionen Euro kosteten. Geplant ist in der ersten Zeit, rund 30 000 Lastwagen jährlich auf der neuen Verbindung zu befördern.

SCHWEIZ

Leibesübungen



Foto: Amin Schmutz

● Am 28. Juni 2007 wurde der neue Gottardo-Bahnwanderweg eingeweiht und ein neuer Wanderführer vorgestellt. Rechtzeitig zum Jubiläum „125 Jahre Gotthardbahn“ ermöglicht der nun durchgehende Wanderweg nördlich des Gotthards von Göschenen nach Erstfeld (23,8 Kilometer) und im Süden von Airolo nach Biasca (zehn Kilometer zu Fuß, Teilstrecken mit Postauto) reichlich Bahnerlebnisse. Das Taschenbuch „Wanderweg Gottardo, zu Fuß entlang der Gotthardbahn“ von Kilian T. Elsasser bietet 200 Seiten Hintergrundinformationen, von Wandervorschlägen bis hin zu Tipps für Unterkunft und Verpflegung. Der Weg eröffnet immer wieder neue Blickwinkel auf die spektakuläre Eisenbahnlinie. In aufwendiger Arbeit wurde ein atemberaubendes Hängebrückenwerk über die Reuss erstellt. Der anwesende SBB-Boss Andreas Meyer freute sich nicht nur über den neuen Wanderweg, sondern auch über die noch bevorstehenden Gotthardfeste am 8. und 9. September 2007 in Erstfeld und Biasca mit historischen und modernen Zugkompositionen (Infos: www.sbb.ch). Bezugsquelle Wanderführer: www.gottardo-wanderweg.ch; www.sbb.ch/gottardo für 29.90 CHF/19,90 Euro.

Dass der Weg etwas mehr Anforderungen an Wandernde stellt als der Sonntagsspaziergang, davon konnten sich die Anwesenden anlässlich einer kurzen Probewanderung selbst überzeugen.



Foto: Seraphin

Die erste Lok der Zweisystembaureihe 372 im neuen Farbschema der Tschechischen Staatsbahn ist die 372 010. Ungewöhnlich, aber doch interessant wirkt die Maschine am 15. Juli 2007 vor einem Autozug am Haltepunkt Königstein im Elbtal auf deutscher Seite.

Handwerkliches Können gefragt

Urlaub ist nicht alles im Leben, aber eine gute Gelegenheit, sich auch bei Tätigkeiten zu entspannen, zu denen man sonst kaum Zeit findet. Beim Mauern, Verfügen, Verputzen und Estrichlegen stellte ich so einmal mehr fest, dass handwerkliche Fertigkeiten nicht nur meinem Verein nutzen, sondern auch als nicht zu unterschätzender Ausgleich zu betrachten sind.



Dr. Karlheinz Hauke

Mal ganz abgesehen davon, dass bekanntlich die Axt im Hause den Zimmermann spart, was keineswegs als Absage an mittelständische Handwerker verstanden werden sollte, ist es grundsätzlich von Vorteil, wenn man sein oder überhaupt ein Handwerk versteht. Das gilt im übrigen auch für den Journalismus, der erst im vorigen Jahrhundert teilakademisiert wurde. Nicht von ungefähr spricht man noch immer von der schreibenden Zunft.

Dass auch alle Beteiligten und zumal die für Entscheidungen bei der Teilprivatisierung der Deutschen Bahn Verantwortlichen ihr Handwerk verstehen, kann man nur hoffen. Ob der per Bundeskabinettsbeschluss auf den Weg gebrachte Gesetzentwurf „zu einem positiven Ergebnis“, so DB-Vorstand Otto Wiesheu, führt und, falls ja, für wen, wird sich erst noch herausstellen. Der sich regende Widerstand, auch bei diversen Landesregierungen, zeigt unmissverständlich, dass es genügend Anlass gibt, sich Sorgen zu machen.

Den Blick nach Großbritannien oder auf die Deutsche Post braucht man da gar nicht erst zu bemühen. Aber wie heißt es doch so schön? Die Hoffnung stirbt zuletzt!

EISENBahn-TOURISTIK

Ein Vierteljahrhundert IGE



Eigens für das Jubiläum wurde der IGE-Eurorunner ER 20013 mit neuer Werbefolie beklebt und rangierte die Sonderzüge zu ihren Abstellplätzen.

im Zug mit 41018 ebenso auf einem Rundkurs um Hersbruck fahren. Am Bahnhof standen zur Besichtigung diverse Loks aus der Siemens-Fabrikation: Die Weltrekordlok 1216.050, Europrinter 127 001, der ECTS-Test-Desiro und die nagelneue schwarze 189 929. 10.001 qualmte dank öligem Lappen im Schlot gemütlich vor sich hin und war der heimliche Star der Ausstellung. Auf dem weitläufigen

Bahnhofsgelände konnte man bei Livemusik und kleinen Leckereien entspannen und den Interviews mit Moderator Hagen von Ortloff zuschauen und zuhören.

Am 30. Juni 2007 stand ganz Hersbruck Kopf, denn an diesem Wochenende feierte die bekannte IGE (Internationale Gesellschaft für Eisenbahnverkehr GmbH & Co. KG) Hersbruck ihr 25-jähriges Bestehen und präsentierte Fotografen und Besuchern ein hervorragendes Festprogramm. Aus Passau reisten 01533 und ein Schienenbus an, der kurz darauf zu Pendelfahrten nach Neuhaus eingesetzt wurde. 011066 brachte ihren Sonderzug aus Stuttgart, 41018 kam aus München und auch 18 201 besuchte die IGE und durfte auf der Strecke nach Nürnberg mit vollbesetztem Sonderzug zeigen, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Während beide 01 zu einer Rundfahrt über Sulzbach-Rosenberg, Neuhaus und Velden starteten, konnte man



189 929 wirbt für grenzenlose Mobilität und besitzt Zulassungen für Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Slowenien und Ungarn.

Fotos: Mann

RUHRGEBIET

Streit zwischen VRR und DB AG

Zwischen dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und der DBAG ist ein Streit entbrannt. Gegenstand sind deutlich gekürzte Zahlungen des VRR an die Bahn. Der VRR begründete die um 21 Millionen Euro verringerte Zahlung fürs erste Halbjahr 2007 mit der schlechten Leistung der Bahn. Die DBAG kündigte daraufhin an, künftig keine Sonderzüge mehr im Auftrag des VRR zu fahren. Dabei gehe es derzeit vor allem um Züge zur Love-Parade in Essen am 25. August und um Fußballsonderzüge. Außerdem drohte die DBAG mit der Einstellung von Zugverbindungen und einer Klage gegen den VRR. Der VRR wiederum will bereits kurzfristig Ausschreibungen von rund zehn Millionen Zugkilometern zum Fahrplanwechsel 2008 vornehmen. Künftig solle verstärkt ausgeschrieben werden, um Kosten zu sparen und dennoch ein qualitativ hochwertiges Angebot ermöglichen zu können.

Zwischenhalt

Der erste Reisezug von Indien nach Bangladesh seit 1965 ist am 8. Juli 2007 im Bahnhof von Dhaka angekommen. Die Unterbrechung war Folge des Krieges zwischen Indien und Pakistan, zu dem Bangladesh damals gehörte.

Am 5. Juli fuhr der erste durchgehende Güterzug unter Fahrdracht mit der Mehrsystem-E-Lok 189 911 der CTL von Polen (Brzeg) nach Deutschland (Leuna). Im Bahnhof Frankfurt-Oderbrücke wurde sie auf den Namen „Zabrze“ getauft.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bahn AG hat den Vertrag für den Vorstandsvorsitzenden Hartmut Mehdorn um drei Jahre verlängert. Nunmehr ist das Vertragsende auf Mai 2011 datiert.

In Dresden-Altstadt wurde am 17. Juli 2007 die neue Fahrzeugwerkstatt der DB Regio AG ihrer Bestimmung übergeben. 88 Mitarbeiter warten künftig im Drei-Schicht-Betrieb 55 Triebwagen, 46 E-Loks und 147 Reisezugwagen.

Die feste Fehmarnbelt-Querung kommt. Darauf haben sich Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und sein dänischer Amtskollege Flemming Hansen geeinigt. Die Parlamente müssen sich noch mit dem Projekt befassen, außerdem ist ein Staatsvertrag nötig.

Im Jahre 2015 sollen Züge der Usedomer Bäderbahn (UBB) von Barth weiter bis nach Prerow rollen. Seit Mitte Juli läuft die Planfeststellung für die Durchfahrt Zingst.

Die dänische Staatsbahn DSB hat mit ihrem britischen Partner First Group die dänisch-schwedische Ausschreibung des Öresundverkehrs gewonnen. Dabei handelt es sich um die Linien beiderseits des Öresunds sowie nach Göteborg, Kalmar und Karlskrona in Schweden.

Das Royal Institute of British Architects hat Lord Norman Foster für den Umbau des Hauptbahnhofes Dresden mit dem britischen Architekturpreis ausgezeichnet.

Die Kleinbahn Buckow – Müncheberg ist seit 22. Juni im Eigentum der Museumsbahn. Damit ist eine sieben Jahre lange Zeit mit Unklarheiten zu Ende.

Die Rübelandbahn im Harz soll bald wieder elektrisch betrieben werden. Das teilte Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre anlässlich der Verabschiedung des Nachtragshaushaltes mit.

Die Rübelandbahn im Harz soll bald wieder elektrisch betrieben werden. Das teilte Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre anlässlich der Verabschiedung des Nachtragshaushaltes mit.



Foto: Bruggemann

Das neue Dach im Eisenbahnmuseum bietet nun den Museums-
wagen Schutz vor Regen, ein paar Schönheitsarbeiten möchte
der Verein noch vornehmen.

MUSEUMSBAHN

Neues Schutzdach

● Der Verein Verkehrsamateure und Museumsbahn e.V. (VVM) hat den ersten fertiggestellten Teilabschnitt des Ausbaus seines Eisenbahnmuseums in Aumühle am 5. Juli 2007 vorgestellt. Gemeinsam mit dem Bürgermeister und Vertretern der Sparkassenstiftung, die das Projekt mit 18 400 Euro unterstützt haben, wurde ein Dach über dem Gleis 15 seiner Bestimmung übergeben. Der VVM-Ehrenvorsitzende Günter Dolezaal berichtete aber auch schon von den nächsten Plänen. Derzeit baut man in Aumühle eine Dreiwegweiche ein, um den engen Raum in dem ehemaligen Bahnbetriebswerk gut nutzen zu können. Weiter berichtete Dolezaal, dass man eine neue Werkstatt hinter dem historischen Lokschuppen bauen möchte. Seit 1972 ist der traditionsreiche Verein in dem Lokschuppen in Aumühle. In den 1970er-Jahren fuhr man auch mit Dampfzügen im Betriebswerk Aumühle. Schmunzelnd fügt Dolezaal hinzu: „Die Aumühle-Prellbocker Eisenbahn“, denn der Dampfzug fuhr nur vom Lokschuppen bis zum Prellbock des Ausziehgleises. Am Schönberger Strand nördlich von Kiel betreibt der Verein eine eigene Museumsbahn mit Straßenbahn. Das Museum in Aumühle ist das ganze Jahr sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

■ **Railion** will in den nächsten Jahren über 1400 Güterwagen beschaffen. Das ist der Inhalt einer europaweiten Ausschreibung der DB AG. Unter anderen sollen 615 vierachsige Containertragwagen Sgns, 310 Drehgestell-Flachwagen der Gattung R und 283 Schüttgutwagen der Bauart Tds 930 geordert werden.

■ Ein **IC-Steuerwagen** entgleiste am 24. Juli 2007 zwischen München und Augsburg. Grund für den Unfall, der noch vergleichsweise glimpflich endete, war ein ausgebautes Schienenstück, das einem Arbeiter bei Bauarbeiten auf die Gleise fiel.

■ Der **Präsident** der russischen Eisenbahn, Wladimir Jakunin, setzte am 20. Juli 2007 im Siemens-Werk Krefeld-Uerdingen die Fertigung für den ersten russischen Hochgeschwindigkeitszug Velaro RUS in Gang.

BAYERN

Umgefallen

● Gegen 15 Uhr kam es am 2. Juli 2007 zu einem Unfall im Treuchtlinger Bahnhof. Während 111 038 im Möhrener Ausziehgleis auf die Freigabe zu einer Rangierfahrt wartete, beschleunigte 189 005 einen Ganzzug Weizen in Richtung Ingolstadt. Nach Überfahrt einiger Weichen entgleiste der letzte Wagen des Zuges mit dem hinteren Drehgestell, wurde zunächst gut 200 Meter mitgeschleift und nach Überfahrt weiterer Weichen schließlich ausgehebelt und umgeworfen. Dabei wurde die 111 seitlich getroffen und beschädigt, unter anderem Anbauten abgerissen und auch der Batteriekasten schwer getroffen. Der Zugverkehr von und nach Donauwörth musste zunächst komplett eingestellt werden, nach Ingolstadt war nur noch eingleisiger Betrieb möglich. Für den Regionalverkehr wurde ein Schienenersatzbetrieb eingerichtet. Nach Aufnahme der Schäden wurde der Getreidezug gegen 17 Uhr in den Bf Treuchtlingen zurückgedrückt, anschließend war eingeschränkter Betrieb auch wieder Richtung Donauwörth möglich. Gegen 19 Uhr traf ein Hilfszug aus Nürnberg ein, die Bergung des Wagens sowie die Wiederherstellung der erheblich beschädigten Gleisanlagen nahmen jedoch einige Zeit in Anspruch und sorgten für erhebliche Behinderungen. Nach einer ersten Einschätzung wurde offenbar ein Hemmschuh am Getreidezug nicht entfernt, was an einer Weiche zur Entgleisung des Wagens führte. Ob dies wirklich die Unglücksursache war, muss aber noch abschließend ermittelt werden.

Foto: Dollinger



Der Wagen kam schließlich in Seitenlage zum Liegen und blockierte fünf Gleise, der restliche Getreidezug nach Zwangsbremung wegen Zugabrisse das Ausfahrgeleis Richtung Ingolstadt.



Foto: Seßmann

Seit 30. Dezember 2004 besteht für die FS-Baureihe 412 in Österreich eine Streckenzulassung zwischen Brenner und Kufstein und zwischen Arnoldstein und Villach. Nun erhielten diese Zweisystem-Lokomotiven seit 30. März 2007 auch eine Zulassung für die Route Villach – Tauernbahn – Salzburg (Lieferung), allerdings nicht für Reisezüge und nicht im Rola-Verkehr. In Deutschland besitzt diese Reihe eine generelle Streckenzulassung. Am 17. Juli 2007 überquert E412 012 soeben mit einem Güterzug aus Deutschland die fotogene Doppelbrücke (Baujahr 1873) über die Drau in Villach.

BAHNWELT AKTUELL

BAYERN

35 Jahre Münchner S-Bahn



Foto: Dt. Bf. Brodka

Am Ehrentag wurden den Besuchern die Unterflur-Drehbank, das Beseitigen von Graffiti gezeigt und teilerhobene Wagenkästen zum Motor-/Achsenwechsel vorgeführt.

● Deutschlands größtes S-Bahnsystem feierte am 1. Juli 2007 sein 35-jähriges Bestehen mit einem großen Info- und Bühnen-Programm im Betriebswerk München-Steinhausen, einer historischen Lokparade im Ostbahnhof und reichlich Unterhaltung für rund 10000 Besucher. Eine drei Meter lange Geburtstagstorte in Form eines S-Bahnzuges wurde von den Geschäftsführern Michael Wuth und Norbert Klimt im Ostbahnhof angeschnitten und an die Besucher verteilt. Einst für rund 250 000 Fahrgäste täglich anlässlich der Olympischen Spiele 1972 konzipiert, nutzen heute etwa 800 000 Reisende am Tag das 442 Kilometer lange Gesamt-

netz einschließlich zweier Flughafenverbindungen in Richtung Erding-Freising. Der 20-Minuten-Takt verdichtet sich zu den Spitzenzeiten auf zehn Minuten, auf der (Tunnel-)Stammstrecke folgen die Züge dann im Abstand von wenigen Minuten. Der behäbige, aber geräumige ET 420 der Erstausrüstung (Siemens-Konsortium) wurde inzwischen vollständig ersetzt vom schnell beschleunigenden, klimatisierten ET 423, der ab 2004 eingeführt wurde (ADtranz/Bombardier) und der als Gießerzug mit Jakobsdrehgestellen innen vollen Durchgang bietet. Im Betriebswerk Steinhausen östlich vom Stadtkern werden alle Züge, gereinigt, gewartet, repariert. Große, bewachte Gleisharfen nehmen nachts die abgestellten Züge auf.



Foto: Henschel

Der in NRW tätige Nahverkehrsanbieter Abellio stellte am 19. Juli 2007 seine neuen Flirt-Triebzüge der Öffentlichkeit vor. Ein Zug trat von Essen und einer von Siegen aus die Reise an. Beide trafen sich am Hagener Hauptbahnhof (Bild li.), wo einer der Züge von Hagens Bürgermeisterin auf den Namen der Stadt getauft wurde. Ab Dezember werden die modernen Tw auf der RE 16 von Essen über Hagen nach Siegen eingesetzt.



Fragezeichen

Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann entweder eine von 22 CDs oder eines von zehn Büchern gewinnen.

Die von Italdesign-Guigiaro S.P.A. gestalteten Sieben-Wagen-Triebzüge werden mit einer Reisegeschwindigkeit von bis zu 250 km/h verkehren, sind 187 Meter lang und werden über 400 Sitzplätze anbieten.



Foto: Armin Schmutz

■ In der Zeit vom 12. bis 19. Juli 2007 war ein neuer, italienischer Silberpfeil auf Schweizer Gleisen zur Probefahrt. Es handelte sich um den Neigezug ETR 610.001, von Alstom Ferroviaria in Savigliano, Italien. Zwischen Solothurn und Grenchen, im Wallis sowie zwischen Bern und Thun absolvierte er im Rahmen des Zulassungsverfahrens für die Schweiz Störstrom- und Fahrdranthubmessungen. Der Zug ist bis auf eine Sektion noch unmobiliert und bis auf den roten Zierstrich auf seiner Nase unbemalt. Eine Tochtergesellschaft von SBB und Trenitalia hat 14 Einheiten bestellt. Die Dreistromzüge (3 kV-DC, 25 kV/50 Hz und 15 kV/16,7 Hz) sollen zunächst in Deutschland, der Schweiz und in Italien verkehren. Wegen Produktionsverzögerungen rechnet man mit einem kommerziellen Einsatz erst ab Fahrplanwechsel Dezember 2008, vor allem im transalpinen Verkehr durch die Schweiz. Im neuen Lötschberg-Basistunnel werden sie unter ETCS ihre Sprintleistung von 250 km/h unter Beweis stellen können. Alstom hat Aufträge für 26 ETR 610 in den Bestellbüchern. Wir wollen von Ihnen wissen, wie die gemeinsame Tochtergesellschaft von SBB und Trenitalia heißt?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. September 2007 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 22 CDs „Herzklopfen“ und zehn Exemplare des „Lexikon der Modelleisenbahn“ verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Juliheft lautete:

„V100/211 und DH 1004“. Gewonnen haben: Dr. Schack, Dieter, 10315 Berlin; Martin, Peter, 91207 Lauf; Kolberg, Sven, 19063 Schwerin; Fritzsche, Werner, 52511 Geilenkirchen; Bettenbrock, Harald, 49082 Osnabrück; Schepp, Frank, 35075 Gladenbach; Ahrens, Hans-Jürgen, 20539 Hamburg; Häckl, Nils, 01561 Priestewitz; Durante, Mario, I-30026 Portogruaro (VE); Leinhos, Frank, 99834 Gerstungen; Hahlweg, Jörg, 15537 Erkner; Schreiber, Dieter, 36452 Kaltennordheim; Munk, Werner, 12049 Berlin; Wagner, Hildegard, 27283 Verden; Lissou, Klaus, 29549 Bad Bevensen; Döring, Bernd, 34327 Körle; Schnelle, Ulrich, 45883 Gelsenkirchen; Erker, Rolf, 04451 Borsdorf; Schlüter, Uwe, 31137 Hildesheim; Winkler, Margit, 95032 Hof; Gerlach, Manfred, 36452 Kaltennordheim; Looschen, Gerd, 27798 Hude.

LEXIKON DER
MODELL
EISENBAHN



ÖSTERREICH

VL 7 zu Besuch bei der Stainzer Bahn

Die frühere Heeresfeldbahn Diesellok VL 7 (HF 130-C; Gmeinder Fabrik-Nr. 3143; Baujahr 1940) ist diesen Sommer für einige Monate von der Murtalbahn an die Stainzer Lokalbahn in die Südweststeiermark ausgeliehen worden. Aus Anlass des 115-jährigen Bestehens der Strecke Stainz – Preding/Wieselsdorf plante der Verein der Freunde der Stainzer Bahn, unter anderem einen originalgetreuen Rollbock-Güterzug zusammenzustellen, wie er in der Zeit zwischen etwa 1958 und 1980 auf dieser 760-mm-Bahn verkehrte. Von den einstigen Original-Dieselloks befindet sich heute nur noch die VL 7 in Österreich, sie hatte zugleich Ende März 1980 den letzten regulären Güterzug auf dieser damals noch den Steiermärkischen Landesbahnen gehörenden Strecke gezogen. Die Lok wurde am 18. Mai 2007 in Murau auf einen Straßen-Tieflader verladen und nach Stainz gebracht. Von der Graz-Köflacher Bahn wurden zwei Normalspur-Güterwagen ausgeliehen und auf vier eigens dafür revidierte Original-Rollböcke verladen. Mit dieser interessanten Rollbock-Garnitur können nun in dieser Saison auf Anfrage interessante Foto-Güterzüge geführt werden. Für den Herbst 2007 ist die Rück-Überstellung der Diesellok VL 7 auf die Murtalbahn vorgesehen.



Foto: Strässle

Die Aufnahme entstand anlässlich einer Sonderfahrt am 29. Juni 2007. Es sind dies übrigens die derzeit letzten in Österreich verkehrenden 760-mm-Rollböcke!

FRANKFURT

Totalsperrung

Nach gut 25 Betriebsjahren wurden der Streckenabschnitt Frankfurt (M) Stadion – Frankfurt Flughafen – Kelsterbach umfassend erneuert und rund 16 Kilometer Gleis gewechselt. Bereits vor zwei Jahren waren in einer ähnlichen Aktion die Weichen im Bereich des Bf Flughafen Regionalbahnhof gewechselt worden. Betroffen von der Totalsperrung und umgeleitet wurden die S-Bahnlinien S8 und S9 und Regionalbahnzüge zwischen Frankfurt und Koblenz beziehungs-



Foto: Mike Heger

Während der Bauzeit wurde ein S-Bahn-Pendelverkehr zwischen Rüsselsheim – Frankfurt Flughafen – Frankfurt Hbf eingerichtet, die Bahnen verkehrten etwa im 30-Minutentakt und hielten in der Halle des Flughafen-Fernbahnhofs.

weise Saarbrücken, die entsprechenden Halte im Bf Flughafen Regionalbahnhof und Kelsterbach entfielen. Kelsterbach wurde über entsprechende Busverbindungen an das S-Bahn-Netz angebunden. Problematisch bei der Durchführung des S-Bahn Pendelverkehrs war die mit zwei Inselbahnsteigen begrenzte Gleiskapazität am Flughafenbahnhof, wodurch bei Fahrplanabweichungen oder Störungen der S-Bahn beziehungsweise des IC-/ICE-Verkehrs schnell Beeinträchtigungen auf das jeweils andere sowie das eigene Netz entstanden.

TOP und FLOP

TOP: Günstige Preise

Seit 1. Juli 2007 hat die luxemburgische Bahngesellschaft CFL ein einfaches und billiges Tarifsyst^{em} geschaffen, um mehr Fahrgäste zu gewinnen. So hat man einen neuen Zeitfahr^{schein} eingeführt, der zweistündiges Fahren für 1,50 Euro auf allen Strecken (Bahn und Bus), die von der CFL und einigen anderen Anbietern betrieben werden, ohne Einschränkungen erlaubt. Ein anderer Fahr^{schein} ist der Langzeitfahr^{schein}, der nicht nur einen ganzen Tag, sondern bis zum nächsten Tag um acht Uhr morgens gilt und vier Euro kostet. Dieser Fahr^{schein} erlaubt das gleiche uneingeschränkte Fahren auf dem Bus- und Bahnnetz des Großherzogtums. Daneben gibt es zahlreiche Vergünstigungen für alte Menschen, Behinderte und Kinder. Die Aktion beruht auf der Erkenntnis, dass günstige Preise ein wichtiger Anreiz für den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel sind. Weitere Infos: www.cfl.lu



Moderne Doppelstockfahrzeuge, wie hier im Bild am 20. Juli in Esch-Alzette im Süden Luxemburgs, und ein einfaches, preiswertes Tarifsyst^{em} sind seit Juli 2007 die Marktstrategie der CFL.

FLOP: Buga-Kombi-Ticket

Das Kombi-Ticket der DB AG für die Bundesgartenschau (Buga) in Gera läuft weit unter den Erwartungen. Das musste Michael Hahn, Chef der Regionalleitung Südost von DB Regio, Ende Juni einräumen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden erst 15 000 Buga-Kombi-Tickets verkauft, DB Regio selbst rechnete mit 300 000 Tickets. Mit dem Angebot für 22 Euro können Bahnreisende aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt auch die Buga besuchen. Hahn machte das mangelnde Marketing der Partner verantwortlich: DB Regio habe bei der Werbung allein dagestanden.



Die jüngste fertiggestellte Griechenland-Heimkehrerin, V270.07 (ex. DB-221 134-0), ging Ende Juli auf Probefahrten, nachdem am 18. Juli 2007 bei Arriva-Werke-Nord in Neustrelitz (siehe MEB 6/2007) ihre beiden nagelneuen MTU 4000-Triebwerke erstmals erfolgreich gezündet worden waren. Die blauen Friedrichshafener Kraftwerke wurden auf 1500 Umin⁻¹ gedrosselt und stellen der EBW-Lok eine Leistung von 2760 kW zur Verfügung.

Fotos: Dt. Bacher



TSCHECHIEN

Abschied von einer Dieselstrecke

Die Strecke Letohrad (Geiersberg) – Miedzylesie (Mittelwalde) in Tschechien wird seit Mitte Juni vom polnischen Grenzbahnhof aus elektrifiziert. Alle Güterzüge werden während der Bauarbeiten über Mezimesti (Halbstadt) und Bohumin (Oderberg) umgeleitet. Das einzige Schnellzugpaar auf dieser 30 Kilometer langen Strecke, R250/251, wird im Schienenersatzverkehr geführt. Voraussichtlich Ende 2008 soll der elektrische Betrieb aufgenommen werden. Zum Abschied vom fahrdrahtlosen Betrieb führten tschechische und österreichische Eisenbahnfreunde eine gemeinsame Dampfzugfahrt durch.

ČD-423.009 passiert mit GmP 83030 Vermerville mit altem Flügelsignal am 9. Juni 2007.



Foto: Haschke

Der Schwellenleger

Mit zweierlei Maß

● Eins vorneweg, Lokführer verdienen angesichts ihrer Ausbildung, Verantwortung und beruflichen Belastungen zu wenig. Aber es gibt viele Wege, ein berechtigtes Ziel wie eine Lohnsteigerung zu erreichen – gute und schlechte. Einen schlechten Weg wählte die Lokführergewerkschaft GdL, denn eine Lohnforderung, die auch in seriösen Medien nur in der Art „Lokführer verlangen 31 Prozent mehr“ transportiert wird, ist ein informationspolitischer Super-Gau und Bahnchef Mehdorns beste Abwehr-Waffe. Die GdL vespielt damit eine positive Grundhaltung der Bevölkerung gegenüber Forderungen nach Lohnerhöhung,

denn einen 31-prozentigen Aufschlag unterstützt niemand, zumal es Berufsgruppen gibt,

die vor kurzem noch Lohnabstriche hinnehmen mussten. Vielleicht hätte man sich bei der GdL eine klügere Strategie überlegen sollen, denn eine solche Forderung weckt auch Begehrlichkeiten bei den Mitgliedern und sorgt für Enttäuschung, falls sie nicht erfüllt wird. Und wie müssen sich jene GdL-Lokführer vorkommen, die bei den Privaten arbeiten und für die ihre Gewerkschaft mit weniger zufrieden ist? Am Ende muss die GdL aufpassen, dass der Schuss nicht nach hinten losgeht, aber der „Krawall-Gewerkschafter“ (Bild-Zeitung), GdL-Chef Schell, ist dann vermutlich bereits im Ruhestand.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Frische Farbe



Foto: w8

● Die Mecklenburgischen Eisenbahnfreunde Schwerin e.V. präsentierten am 20. Mai 2007 die mit Unterstützung eines ABM-Projektes äußerlich wieder aufgearbeitete ehemalige Wehrmachtslok V36 027 der Öffentlichkeit. Die Lok wurde 1943 mit der Fabriknummer 36627 von Deutz ausgeliefert und verblieb nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone. 1949 wurde sie an die Deutsche Reichsbahn, Bw Rostock, übergeben und verblieb durchgängig in der Rbd Schwerin in diversen Bahnbetriebswerken. Seit 1983 zählte sie zum Bestand der Traditionsloks der DR. Heute gehört sie zum DB-Museum und wird dank Leihvertrag von den Mecklenburgischen Eisenbahnfreunden Schwerin e.V. betreut.

V36 027 ist im Mecklenburgischen Eisenbahn- und Technikmuseum, das sich auf dem Gelände des ehemaligen Bw Schwerin befindet, zu besichtigen.

Die Mecklenburgischen Eisenbahnfreunde Schwerin e.V. präsentierten am 20. Mai 2007 die mit Unterstützung eines ABM-Projektes äußerlich wieder aufgearbeitete ehemalige Wehrmachtslok V36 027 der Öffentlichkeit. Die Lok wurde 1943 mit der Fabriknummer 36627 von Deutz ausgeliefert und verblieb nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone. 1949 wurde sie an die Deutsche Reichsbahn, Bw Rostock, übergeben und verblieb durchgängig in der Rbd Schwerin in diversen Bahnbetriebswerken. Seit 1983 zählte sie zum Bestand der Traditionsloks der DR. Heute gehört sie zum DB-Museum und wird dank Leihvertrag von den Mecklenburgischen Eisenbahnfreunden Schwerin e.V. betreut.